



MEIN WELPENFAHRPLAN

Der sichere Start ins neue Zuhause

Familien Chihuahua-Zucht vom Perngut

Für meine neuen Menschen

Dieser Fahrplan begleitet mich vom Einzug bis zum jungen Erwachsenenalter. Er verbindet Ruhe, Sozialisation, Bewegung, Erziehung, Pflege und Gesundheit. Bitte passt ihn immer an meinen individuellen Entwicklungsstand an.

Mein Name: _____

Einzug: _____

Geburtsdatum: _____

1. Die wichtigsten Grundregeln

Ein Chihuahua-Welpen braucht nicht möglichst viel Beschäftigung. Entscheidend sind kleine, positive Erfahrungen, ausreichend Schlaf, kontrollierte Bewegung und ein verlässlicher Tagesablauf.

Die 7 goldenen Regeln

1. Schlaf und Ruhe haben Vorrang.
2. Neue Reize einzeln und positiv kennenlernen.
3. Bewegung langsam steigern – nicht erzwingen.
4. Springen, Treppen und wilde Stop-and-go-Spiele begrenzen.
5. Training kurz, freundlich und belohnungsbasiert.
6. Futter und Tagesroutine zunächst möglichst vertraut halten.
7. Bei gesundheitlichen Auffälligkeiten frühzeitig tierärztlich abklären.

Schlaf & Ruhe

Junge Welpen schlafen häufig 18–20 Stunden pro Tag, verteilt über viele Ruhephasen. Übermüdung kann sich auch als Hektik, Beißen oder Aufdrehen zeigen.

- ☐ Fester, ungestörter Schlafplatz
- ☐ Nach Aktivität bewusst Ruhe einplanen
- ☐ Nicht ständig zur Beschäftigung wecken
- ☐ Müdigkeit und Überforderung beobachten

Bewegung

Die häufig genannte „5-Minuten-Regel“ pro Lebensmonat ist nur eine grobe Orientierung und keine exakt belegte Belastungsgrenze. Beim Chihuahua zählt das individuelle Tempo.

Alter	Orientierung	Wichtiger als die Zeit
10–12 Wochen	10–15 Min.	Schnüffeln, Pausen, eigenes Tempo
3–4 Monate	15–20 Min.	ruhige Umweltreize
4–5 Monate	20–25 Min.	Beobachten, Leinenorientierung
5–6 Monate	25–30 Min.	langsam steigern
6–9 Monate	individuell	keine Überforderung
9–12 Monate	individuell	junger Hund, noch nicht automatisch erwachsen

2. Die ersten 14 Tage

Tag 1–3: Ankommen

- ☐ Ruhiger Schlafplatz
- ☐ Gewohntes Futter weiterführen
- ☐ Kurze Löserunden
- ☐ Wenig Besuch
- ☐ Viel Schlaf
- ☐ Keine langen Ausflüge

Tag 4–7: Sicherheit

- ☐ Name positiv aufbauen
- ☐ Herkommen in der Wohnung
- ☐ Geschirr und Leine positiv verknüpfen
- ☐ Pfoten, Ohren und Maul kurz üben
- ☐ Nur kleine neue Reize

Woche 2: Entdecken

- ☐ Kurze Autofahrt
- ☐ Ruhige Begegnung mit passendem Hund
- ☐ Verschiedene Untergründe
- ☐ Alltagsgeräusche dosiert
- ☐ Ruhe auf einer Decke
- ☐ Alleinsein in Mini-Schritten

Merksatz

Nicht möglichst viel zeigen – sondern zeigen, dass Neues sicher und bewältigbar ist.

3. Sozialisation & Alltag

Sozialisation bedeutet nicht, dass der Welpen jeden Menschen und jeden Hund begrüßen muss. Er soll lernen, Situationen ruhig wahrzunehmen und sich an seinem Menschen zu orientieren.

Bereich	Langsam kennenlernen
Menschen	Männer, Frauen, ältere Menschen, ruhige Kinder
Umwelt	Autos, Fahrräder, Wald, Wiese, Einkaufsumgebung
Geräusche	Staubsauger, Waschmaschine, Türklingel, Verkehr
Untergründe	Teppich, Fliesen, Gras, Erde, Waldboden
Hunde	freundliche, passende und gut sozialisierte Hunde
Handling	Pfoten, Krallen, Ohren, Zähne, Bürste
Transport	Auto, Box, kurze Fahrten

Was ich nicht brauche

- ☐ Jeden Hund begrüßen
- ☐ Von jedem Menschen angefasst werden
- ☐ Hektisches Hundespiel
- ☐ Überfüllte Hundeausläufe
- ☐ Ständige Reizüberflutung
- ☐ Erzwungene Konfrontation mit Angst

4. Erziehungsfahrplan

Kurze Einheiten von 1–5 Minuten reichen. Mehrere kleine Erfolge sind wertvoller als eine lange Trainingseinheit.

Alter	Schwerpunkte
10–12 Wochen	Name, Blickkontakt, Rückruf, Geschirr, Stubenreinheit, Ruhe
12–16 Wochen	Leinenorientierung, Tauschen, Warten, Decke, Handling
4–6 Monate	Rückruf festigen, Impulskontrolle, kurze Alleinzeiten
6–9 Monate	Ablenkungen langsam steigern, Grenzen freundlich festigen
9–12 Monate	verlässliche Alltagssignale, Selbstkontrolle, ruhige Begegnungen

Stubenreinheit

Nach Schlafen, Fressen und Spielen hinausgehen und draußen sofort ruhig loben. Unfälle kommentarlos beseitigen – nicht schimpfen.

Alleinbleiben

Mit sehr kurzen Zeiträumen beginnen und nur steigern, wenn der Welpen entspannt bleibt. Ziel ist Sicherheit, nicht möglichst schnelles Verlängern.

5. Gesundheit & Pflege

- ☐ Impfungen und Auffrischungen nach tierärztlichem Plan
- ☐ Parasitenkontrolle nach tierärztlicher Empfehlung
- ☐ Mikrochip und Registrierung prüfen
- ☐ EU-Heimtierausweis sicher aufbewahren
- ☐ Gewicht und Entwicklung regelmäßig kontrollieren
- ☐ Zähne regelmäßig ansehen und Zahnpflege üben
- ☐ Krallen bei Bedarf kontrollieren
- ☐ Ohren, Augen und Fell regelmäßig ansehen

Beim Chihuahua besonders aufmerksam

Durch die geringe Körpergröße können Stürze, Unterkühlung und Überlastung schneller relevant werden. Zahnprobleme sind bei kleinen Hunderassen ebenfalls häufig.

Rasch tierärztlich abklären

Atemnot, Kollaps, Krampfanfälle, starke Schwäche, anhaltendes Erbrechen oder Durchfall, starke Schmerzen, deutliche Lahmheit oder ungewöhnliche Teilnahmslosigkeit.

Mein Gesundheitsprotokoll

Datum	Gewicht	Tierarzt / Anlass	Bemerkung
-------	---------	-------------------	-----------

6. Mein Monatsfahrplan

10.–12. Woche – Ankommen

- ☐ Ruhe, Bindung, Stubenreinheit, Name, Geschirr, kurze Umweltreize

13.–16. Woche – Entdecken

- ☐ Sozialisation, Autofahren, Handling, Rückruf, kurze Spaziergänge

4. Monat – Orientierung

- ☐ Leinenorientierung, Decke, kurze Alleinzeiten, Alltagssicherheit

5. Monat – Festigen

- ☐ Rückruf unter leichter Ablenkung, Impulskontrolle, ruhiges Spiel

6. Monat – Aufbauen

- ☐ Routinen festigen, Reize dosiert steigern, Bewegung langsam ausbauen

7. Monat – Jugendphase

- ☐ Freundliche Konsequenz, Rückruf absichern, Ruhe trainieren

8. Monat – Alltag

- ☐ Begegnungen, Frustrationstoleranz, sichere Spaziergänge

9. Monat – Stabilisieren

- ☐ Signale in verschiedenen Umgebungen, Leinenführigkeit

10. Monat – Verlässlichkeit

- ☐ Alltag mit Ablenkung, ruhiges Verhalten

11. Monat – Festigen

- ☐ Selbstkontrolle, Rückruf, Pflege, Handling

12. Monat – Junger Hund

- ☐ Grundlagen stabilisieren; körperlich noch nicht automatisch erwachsen

7. Meine Wochen-Checkliste

Nicht alles muss jede Woche erledigt werden. Ein Haken bedeutet: entspannt und positiv erlebt.

- ☐ 1 neue positive Alltagserfahrung
- ☐ Mehrere kurze Trainingseinheiten
- ☐ Ruhige Hundebegegnung oder Beobachtung
- ☐ Pfoten, Ohren und Maul kurz kontrollieren
- ☐ Zahnpflege üben
- ☐ Kurze Autofahrt
- ☐ Ruhe auf Decke oder Schlafplatz
- ☐ Alleinzeit im passenden Rahmen
- ☐ Gewicht kontrollieren
- ☐ Geschirr, Leine und Krallen kontrollieren

Mein Wochenprotokoll

Woche	Was war schön?	Was war schwierig?	Was üben wir?
1. Woche			
2. Woche			
3. Woche			
4. Woche			
5. Woche			
6. Woche			

8. Bewegung & Sicherheit

Bitte vermeiden

- ☐ Langes Joggen oder Radfahren
- ☐ Lange Wanderungen ohne Pausen
- ☐ Wiederholtes Springen von Möbeln
- ☐ Viele Treppenläufe
- ☐ Wildes Ballwerfen mit abrupten Stopps
- ☐ Rutschige Böden
- ☐ Unkontrolliertes Spiel mit deutlich größeren Hunden
- ☐ Weiterlaufen trotz Müdigkeit oder Überforderung

Sicherer Alltag

- ☐ Fenster und Balkone sichern
- ☐ Kabel, Kleinteile und gefährliche Lebensmittel entfernen
- ☐ Sturz vom Sofa/Bett verhindern
- ☐ Garten auf Lücken und Gefahren prüfen
- ☐ Bei Kälte, Hitze und Nässe besonders aufmerksam sein
- ☐ Sicherer Transport im Auto

9. Mein Notfallblatt

Bitte ausfüllen und gut sichtbar aufbewahren.

Tierarzt: _____

Telefon: _____

Tierärztlicher Notdienst: _____

Telefon: _____

Tierklinik: _____

Telefon: _____

Ansprechpartner vom Perngut: _____

Telefon: _____

Wichtig

Bei deutlicher Schwäche, Kollaps, Atemproblemen, Krämpfen oder starken Schmerzen nicht abwarten, sondern sofort tierärztliche Hilfe organisieren.

10. Meine persönlichen Meilensteine

- ☐ Mein Welpen kennt seinen Namen.
- ☐ Er kommt in ruhiger Umgebung auf Rückruf.
- ☐ Er trägt Geschirr und Leine entspannt.
- ☐ Er kann kurz ruhig auf seinem Platz bleiben.
- ☐ Er kennt kurze Autofahrten.
- ☐ Er lässt sich an Pfoten, Ohren und Maul untersuchen.
- ☐ Er kann sich nach Aufregung wieder beruhigen.
- ☐ Er kann kurze Zeit allein bleiben, ohne deutlichen Stress.
- ☐ Er kann an anderen Hunden vorbeigehen, ohne jeden begrüßen zu müssen.
- ☐ Er vertraut seinen Menschen.

 **Ein guter Start ist kein Wettlauf. Schritt für Schritt entsteht Vertrauen.** 

Familien Chihuahua-Zucht vom Perngut